

Samstagstreff der Gruppenleiter

09.03.2013 Maria Rosenberg Waldfischbach

Thema des Tages war:

“Vorstellung des Kreuzbundes bei Kooperationspartnern/Kliniken”

Nach dem Stehkafee begruessten wir Gunhild Ahmann vom Bundesverband
aus Hamm, als Referentin zum Thema.

Den Einstieg machte ein Erfahrungsaustausch bezueglich der
Motivation zur Kreuzbundvorstellung in o.g Einrichtungen:

Ziele und Beweggruende?

Vorbereitung?

Erfahrungen und Erfolge?

Noch offene Fragen zur Vorgehensweise?

Im naechsten Schritt nannte Frau Ahmann einige Ziele, die fuer den Kreuzbund
dabei im Vordergrund stehen sollten:

Das Hilfsangebot der Suchtselbsthilfe bekannt machen

Zufriedenen Abstinenz anstreben

Neue Mitglieder fuer den KB

Was erwartet eine Klinik/Therapieeinrichtung

Von der Kreuzbundvorstellung?

Die Sicherstellung des Behandlungserfolgs

Langfristige Begleitung der Betroffenen

Was erwarten die Betroffenen/Patienten?

Hilfestellung auf dem Weg zur Abstinenz

Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen

Akzeptanz , Toleranz und Mitgefuehl

Welche Inhalte sind letztlich fuer die Vorstellung an sich wichtig?

Die Bedeutung der Suchtselbsthilfe

Umgang mit einem Rueckfall

Grundsaeetze der Gruppenarbeit

Angebote fuer Fort-/Weiterbildung

In der naechsten Phase ging Gunhild Ahmann in einer offenen Runde

mit den Teilnehmern auf die folgenden Punkte ein:

Wie koennte eine Vorstellung im Detail aussehen?

Welche Reihenfolge sollte eingehalten werden?

Sollte es einen Zeitrahmen geben?

Welche Info-Materialien sind noetig?

Wie schafft man eine vertrauensvolle Atmosphaere?

(Respekt , Toleranz, Ehrlichkeit)

Welche Eigenschaften sollte ein KB-Vertreter mitbringen?

(stabile Abstinenz,Mitglied des KB sein,Belastbarkeit)

Wie kann eine Vernetzung zwischen dem Einrichtungspersonal

und dem Kreuzbund gestaltet werden?

Nach dem gemeinsamen Mittagessen war Kleingruppenarbeit angesagt.

In Gruppen zu je fuenf Teilnehmern sollten folgende Fragen besprochen und beantwortet werden:

1., Sollte die Vorstellung des Kreuzbundes in Entgiftungsstationen anders sein als in einer stationaeren Entwohnungseinrichtung (Therapieeinrichtung)?

Sie kann durchaus unterschiedlich sein, wenn man davon ausgehen muss, dass die Frage der Abhaengigkeit/Suchttkrankheit noch offen ist.

2., Sollte die Vorstellung in ambulanten Einrichtungen anders sein als in stationaeren?

Sie kann auf jeden Fall gleich oder aehnlich sein, wenn man von freiwilligen Beweggruenden fuer den Aufenthalt ausgehen kann.

3., Stellen wir den Kreuzbund vor oder die Suchtselbsthilfe?

Die Selbsthilfe ist fuer den Patienten zunachst von hoeherer Proritaet, allerdings sollte der Kreuzbund unmittelbar damit verknuepft werden.

Ein fuer alle Teilnehmer sehr interessanter Seminartag fand gegen 15.00 Uhr an der gemeinsamen Kaffeetafel den Ausklang.

